

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
I Das Holz'sche Kunstgesetz als positivistische Kunsttheorie	16
1. Grundzüge eines Systems der Gesetze	16
Bedeutung eines Gesetzes – allgemeines Gesetz – ursächliches Gesetz – Tendenz – Entwicklungsgesetz, Entwicklung, Fort- schritt, Zukunft – Naturgesetz, Objektivität	
2. Die Methode der Forschung	25
Sinnliche und methodische Gewißheit – Genauigkeit – der naturwissenschaftliche Maßstab – Anwendung des Kausalge- setzes auf die Kunst – Induktion – Verhältnis von Kunst- und Naturwissenschaft – Experimente – Holzens Entwicklung – Holz und Mill	
3. Das Kunstgesetz	38
Temperament – eine exakte Reproduktion der Natur ist unmög- lich – Annäherung der Kunst an Natur – Reproduktionsbedin- gungen, Handhabung, Mittel, Material – das Spezifische einer jeden Kunst – Entwicklung der Kunst – Gültigkeit des Kunst- gesetzes	
4. Kunst und Natur (I)	47
Relativität der Kunst – Naturbegriff und Religiosität – Natur- begriff: auch der gesellschaftliche »Organismus« ist Natur – Natur ist jeglicher Gegenstand, äußere und innere Natur – Re- zeption der Natur – Primat der künstlerischen Technik in der Reproduktion – bisherige Entwicklung und Weiterentwicklung der künstlerischen Technik	
Kunst und Natur (II)	61
Reproduktion der Natur oder der Naturvorstellung – Verände- rungen des Kunstgesetzes? – Einfluß Kants?	
5. Die Intellektuellen und die Gesellschaft	69
Wissenschaftliche Erkenntnis und Praxis – Entwicklung der Gesellschaft mit Hilfe der Wissenschaft – das Holz'sche Gesell- schaftsbild zwischen Determinismus und Interdependenz – Bewahrung und Innovation – die neue Elite	

II Die literarischen Versuche von Holz und Schlaf	81
1. Einführung: das Verhältnis von literarischer Theorie und Praxis – Gründe für die Gegenstandswahl	81
2. Der Gegensatz von »alter« Kunst und Leben in »Papa Hamlet«	85
Funktion des Hamlet-Stoffs – Zeit und Raum – Entwicklung des Gegensatzes – Der Anspruch des »Papa Hamlet« als Aussage über die Gegenwart – Die »moderne« Kunst als Erbe der »alten«	
3. Die Verbindung von »Papa Hamlet« und der Gesellschaft durch das System der Gesetze	92
Veränderung der Vorlage durch die naturalistische Methode – Komplexität des Gegenstands – Verhältnis von Teilbereich und Ganzem, Symbole, Widerspruch von Gegenwartsfixierung und Fortschrittsoptimismus in der literarischen Darstellung – Defizite der Konzeption	
4. Milieu und Entwicklungstendenz in »Papa Hamlet«	101
Konstruktion des Milieus – <u>Die Milieubedingungen ersticken die Lebensenergien</u> : Entwicklung dieses Verhältnisses in »Papa Hamlet« – Gegentendenzen – Haupttendenz und Gegentendenzen in der Kunst – Die Entwicklungstendenz und die Gegenkräfte bestimmen den Aufbau des neuen Kunstwerks	
5. Versuche der authentischen Abbildung von Natur	108
<u>Stilistische Konsequenzen des Postulats möglichst objektiver Darstellung</u> – Beobachtung und Experiment – Reproduktion sinnlicher Eindrücke – <u>Personalisierung der Dinge und Verdinglichung der Personen</u> – <u>Augenblick und Chronologie als authentische Zeit in der Literatur</u>	
6. Die Sprache als »Mittel« der »Wortkunst«	116
<u>Wörtliche Rede</u> – Verwirklichung der Literaturkonzeption: Tendenz zur Dramatisierung der Epik, »Familie Selicke« – »Sprache des Lebens«, <u>Sprachschichten in »Papa Hamlet«</u> , die Grenzen der Sprache sind die Grenzen der »Wortkunst« – Erzählhaltung, »erlebte Rede« – <u>Ironie</u>	
7. <u>Die Wirkungsabsicht</u>	132
<u>Rezeption</u> – Naturgesetz und Veränderbarkeit	

III Naturalismus zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie	140
1. Der Kulturkampf gegen den Naturalismus	140
Bekämpfung des Naturalismus als sozialdemokratische Kunst – G. Freytags Dramaturgie als modellhaftes Selbstverständnis der herrschenden Kultur – der Gegensatz zwischen Naturalismus und Salonkunst	
2. Das deutsche Bürgertum zwischen Fortschrittsglauben und Pessimismus	152
Die Aufgabe der naturgesetzlichen Harmonievorstellung von Gesellschaft durch das Industriebürgertum, Pessimismus – <u>ver-</u> <u>änderte Bedeutung des Fortschritt-Begriffs</u> – Naturgesetze und »Fortschritt« in der Vorstellung des linksliberalen Bürgertums	
3. Positivistischer Naturalismus und Gesellschaftstheorie des deutschen Linksliberalismus	158
Linksliberale und Holz berufen sich auf Mill – Differenzen zwischen Mills und Holzens Gesellschaftsmodell – Gesellschafts- theorie der Linksliberalen – die »Kathedersozialisten« – Holz und Spencer, Liberalismus und Sozialdarwinismus – Holz als Sozialdarwinist – die Rezeption des Naturalismus bei den deut- schen Linksliberalen	
4. Holz und die Sozialdemokratie	176
Holzens Berufung auf Engels und Marx – Gemeinsamkeiten zwischen Holz und theoretischen Strömungen in der SPD – die Fraktion der »Jungen« in der SPD und die »Friedrichshagener« Naturalisten-zunehmende Entfremdung zwischen den Naturali- sten und der Parteimehrheit nach 1891 – das Veralten der litera- rischen »Moderne« – der Naturalismus auf dem Gothaer Partei- tag 1896 – Mehring und Holz – soziale Schranken zwischen Holz und der Arbeiterpartei – der Individualist Holz	
Anhang	199
Anmerkungen	225
Literaturverzeichnis	225
Namenregister	234